

Konzept der Vorklasse an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule



Inhalt

1. Ziel.....	2
2. Inhalte und Lernbereiche in der Vorklasse.....	2
2.1. Sprachförderung (Umgang mit Sprache und Literatur)	3
2.2. Grob- und Feinmotorik.....	3
2.2.1. Grobmotorische Fördermaßnahmen.....	4
2.2.2. Feinmotorische Übungen	4
2.3. Natur- und Sachbegegnungen:.....	5
2.4. Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten	6
2.5. Bildnerisches Gestalten	6
2.6. Musikalisch – rhythmische Erziehung	7
2.7. Spielpflege / Freie Arbeit	7
2.8. Verkehrserziehung	8
2.9. Gesundheitserziehung.....	9
2.9.1. Gesunde Ernährung	9
2.10. Umwelterziehung.....	9
2.11. Werte-Erziehung (Ethik und Religion).....	9
3. Der Aufbau überfachlicher Kompetenzen	9
4. Methoden	10
4.1. Tagesplan.....	11
4.2. Dienstplan.....	11
4.3. Erzählkreis und Abschlusskreis	11
4.4. Arbeit an Stationen	12
5. Diagnostik.....	12
6. Förderung	13
6.1. Förderplan für einzelne Schüler	13
6.2. Entwicklungs- und Abschlussbericht.....	13
7. Kooperationen	13
7.1. Erziehungsberechtigte	14
7.2. Kindertagesstätten.....	14
7.3. Andere außerschulische Institutionen	14
7.4. Aufnehmende Schulen/Klassen	14

1. Ziel

Das Ziel der Vorklasse ist es, Kinder mit Entwicklungsverzögerungen im emotionalen, sozialen, kognitiven, körperlichen und/oder psychomotorischen Bereich in einem geschützten Raum in Kleingruppen so weit zu fördern, dass sie erfolgreich in der ersten Klasse mitarbeiten können. In der Vorklasse werden somit die eventuell noch mangelhaft ausgebildeten Kompetenzen oder Basisqualifikationen für das Lernen in der Schule weiterentwickelt.

2. Inhalte und Lernbereiche in der Vorklasse

Die Vorklasse ist ein sanfter Übergang vom Kindergarten zur Grundschule. Sie beinhaltet Arbeitsformen, Methoden und Themen aus beiden Bereichen. Sie bietet den Kindern sowohl Vertrautes als auch Neues.

Die Inhalte der Vorklassenarbeit orientieren sich an den Vorgaben des Rahmenplans für die Vorklasse und decken folgende Lernbereiche ab:

- Umgang mit Sprache und Literatur
- Grob- und feinmotorische Übungen
- Natur- und Sachbegegnungen
- Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten
- Bildnerisches Gestalten
- Musikalisch - rhythmische Erziehung
- Spielpflege
- Verkehrserziehung
- Gesundheitserziehung (inkl. Ernährung und Kochen)
- Umwelterziehung
- Werteerziehung

Die Vorklassenarbeit der FLJS ist kindorientiert, ganzheitlich und situationsabhängig. Sie bezieht sich auf die Ziele ganzheitlicher Bildung und schließt das Lebensumfeld eines jeden Kindes mit ein. Über das jeweilige Wochen-Thema entscheidet die Vorklassenleiterin ausgehend von jahreszeitlichen Inhalten, den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, religiösen Festen und situationsabhängigen Fragestellungen. An den ausgewählten Themen können die Schüler exemplarisch ihre Kompetenzen erweitern. Vorrangig ist in der Vorklasse der Aufbau von überfachlichen Kompetenzen, erst in zweiter Linie geht es um die inhaltliche Wissensvermittlung.

2.1. Sprachförderung (Umgang mit Sprache und Literatur)

Ein wichtiger Bereich der Vorklassenarbeit ist die Sprachförderung. Der Anteil von Kindern mit geringen Deutschkompetenzen in der Vorklasse ist relativ hoch. Daher ist die wöchentliche Arbeit angereichert mit Sprechanschlüssen und Sprachspielen jeder Art.

Angefangen mit dem Erzählkreis, der freies Sprechen erfordert, über vorgelesene Sachtexte, Unterrichtsgespräche, Märchen, Kinderbücher, bis hin zu eingeübten Glückwünschen, Höflichkeitsformen, Versen, Gedichten, Liedern, Finger- und Rollenspielen.

Beispiele der Sprachübungen:

- Übungen zur phonologischen Bewusstheit (Sätze in Wörter zerlegen, Reimen, Silben klatschen, Anfangs- und Endlaute heraushören, ...)
- Bilderbuchbetrachtung
- Geschichten vorlesen
- Bildbetrachtung und -beschreibung
- Geschichten hören und nacherzählen
- Liedtexte lernen
- Gedichte, Verse
- Fingerspiele, Bewegungsspiele (z.B. „Wir gehen auf Bärenjagd“)
- Theaterbesuche und Nacherzählen von Theaterstücken
- Von Wochenend- oder Ferienerlebnissen berichten
- Reden in ganzen Sätzen
- Begriffe lernen (z.B. Präpositionen: vor, hinter, zwischen, in, an, auf, unter)
- Adresse, Telefonnummer, Geburtstag lernen
- Sprachspiele, wie „Sprich genau – Hör genau“, „Sprechhexe“
- Unterrichtsgespräche zu Sach- und Wochenthemen, z.B. „Was ist Advent? / Erzählen von Nikolaus“
- Gespräche über Regeln und Sozialverhalten
- Feste vorbereiten
- Klassenzimmer beschreiben

2.2. Grob- und Feinmotorik

In den meisten Fällen haben die Schüler der Vorklasse Entwicklungsverzögerungen im Bereich von Grob- und Feinmotorik. Aus diesem Grund wird den Kindern die Möglichkeit geboten, diese Fähigkeiten mit Hilfe vielfältiger Angebote zu erwerben und auszubauen. Reichen in Einzelfällen diese schulischen Übungen nicht aus, wird den Eltern empfohlen auch außerschulische Maßnahmen, wie Ergotherapie oder Psychomotorik, zu ergreifen.

2.2.1. Grobmotorische Fördermaßnahmen

Die Förderung der Grobmotorik bezieht sich in der Vorklasse zumeist auf Übungen im Bereich von:

- Ausdauer (z.B. Dauerlauf; Sport-, Ball- und Laufspiele)
- Balance / Geschicklichkeit (Hüpfspiele, Haltungsübungen, Balancierspiele, Therapiekreisel)
- Koordination (Turnen, Tanzen, Übungen wie der „Hampelmann“ und Übungen mit Sportgeräten wie: Bällen, Reifen, Seilen, Stäben, Kegel, Matten, ...)
- Reaktionsfähigkeit (Kreis- und Sportspiele wie „Der Fuchs geht um“)
- Kennenlernen des eigenen Körpers (Übungen mit Igelball, Sandsäckchen, ...)
- Partner- und Gruppenspiele (Führen und geführt werden, Zauberwald, ...)
- Übungen zur Raumorientierung (z.B. Richtungsgehen nach Trommel)
- Entspannungs- und Atemübungen (z.B. Meditationen, Yoga, ...)
- Wahrnehmungsübungen (z.B.: Seidenpapierball-Übungen, Raumerfahrungen, Richtungshören, Fühlspiele...)
- Rhythmische Übungen und Tanz
- Übungen für das Selbstvertrauen (Klettern an der Sprossenwand)
- Übungen aus dem Bereich des Yoga, der Kinesiologie und des Braingyms

Natürlich wird auch das Außengelände genutzt. Spiele im Freien, Spielplatzgeräte und verschiedene Fahrzeuge ergänzen die Übungen in der Turnhalle.

2.2.2. Feinmotorische Übungen

Zur Förderung der Feinmotorik bieten sich alle lebenspraktischen Aufgaben wie Kochen, Handarbeiten, Handwerken, Reparieren, Saubermachen, Aufräumen und vieles mehr an. Durch den Dienstplan in der Vorklasse bieten sich, ganz nebenbei, schon sehr viele Übungsmöglichkeiten für die Schüler. Ergänzt wird dies durch gezielte Übungen.

Beispiele:

- Schwung- und Schreibvorübungen (gerade, gebogene Linien, Kreis, Zick-Zack, Wellen, Rundbögen, in der Luft, an der Tafel, in der Sandwanne, mit Kleister und auf großen und kleinen Arbeitsblättern mit verschiedenen Arbeitsgeräten (Pinsel, Kreide, Wachsstifte, Buntstifte, ...)
- Übungen zur korrekten Stifthaltung (dreieckige Stifte, aber auch Schreibhilfen)
- Schneideübungen (besonders beim Basteln von Spielen, Raumschmuck und Geschenken oder beim Erstellen von Arbeitsblättern)
- Übungen zum Binden (Schuhe, Schleifen auf Geschenken,...)
- Sortierübungen, Legen von Mustern und Reihen
- Arbeiten mit Knete, Ton, Pappmaché oder Plastilin
- Geschicklichkeitsspiele: Flohhüpfen, Wackelturm Kugelbahnen, Packesel, Mikado

Auch Spielen und Bauen im Klassenraum oder im Sandkasten bieten den Schülern die Möglichkeit, ihre Handgeschicklichkeit und -koordination weiter zu entwickeln.

2.3. Natur- und Sachbegegnungen:

Das Wochenthema des Vorklassenunterrichts bezieht sich zumeist auf ein Sach- oder Naturthema. Zu Schuljahresbeginn geht es folgerichtig um die Schule selbst und alles, was damit zu tun hat (z.B. der Schulranzen und sein Inhalt, Kennenlernen von Klassenraum, Schulgebäude und -gelände, ...). Meist schließen sich die Themen „Ich und mein Körper“ und „Wir – in unserer Klasse“ an. Je nach Jahreszeit und anstehenden Festen oder Fragestellungen innerhalb der Klassengemeinschaft ergeben sich die weiteren Themen. Zweimal im Jahr wird eine Sammlung von Kinderthemenwünschen durchgeführt und - wenn möglich - berücksichtigt. Am Elternabend werden auch thematische Angebote der Eltern gesammelt, da auch sie häufig Experten auf bestimmten Lerngebieten sind.

Beispiele für Natur- und Sachkundethemen:

- Jahreszeiten, Monate, Wochentage
- Tiere
- Bauernhof
- Kleidung
- Dorf/Stadt
- Einkaufen
- Herbst
- Obst (Stein-, Kern-, Beerenobst)
- Gemüse (über und unter der Erde) • Pflanzen
- Bäume
- Sankt Martin
- Winter
- Nikolaus
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Blumen (Frühblüher, Zwiebeln)
- Frühling
- Schmetterlinge (Raupen, Puppen)
- Familie (Eltern, Großeltern, Geschwister)
- Wetter
- Wald, Wiese, Wasser und ihre Lebewesen
- Haustiere

2.4. Förderung mathematischer Vorläuferfähigkeiten

Besonders intensiv wird im vornumerischen Bereich gearbeitet. Es werden räumliche Beziehungen erfasst, Richtungen und Präpositionen unterschieden (vor allem Rechts und Links). Verschiedenste Dinge werden sortiert, geordnet, in Reihen und Muster gelegt. Größen, Farben und Formen werden unterschieden. Zu den Formen oder Farben werden Eigenbücher hergestellt und viele Übungen durchgeführt. Natürlich erfolgt auch eine Beschäftigung mit Zahlen und Mengen. Von der Null bis zur Zehn wird das Schreiben der Zahlen geübt. Es werden Mengen geschätzt, verglichen, zerlegt und verteilt. Die mathematischen Zeichen größer, kleiner, gleich, Plus und Minus werden eingeführt. Es wird gemessen und gewogen, Listen werden geführt, Tabellen erstellt. Im „Kaufladen“ wird eingekauft, wenn auch nur selten das Wechselgeld stimmt.

Beispiele mathematischer Übungen:

- Ordnungsübungen mit Plättchen
- Farben
- Formen, Körper
- Muster, Reihen
- Größen, Vergleiche (kleiner, größer, gleich, kürzer, länger)
- Mengen
- Zahlen erkennen, benennen, schreiben, der Menge zuordnen
- Würfelbilder, Dominosteine
- Halbieren, Verdoppeln
- Spiegeln
- Messen und Wiegen
- Tabellen
- Rechenkästchen
- Montessori-Material
- Kalender, Geburtstage

2.5. Bildnerisches Gestalten

Zur Förderung von Kreativität und Fantasie sowie zur Handlungserweiterung und Förderung der Feinmotorik dient das Bildnerische Gestalten.

Beispiele für Bildnerisches Gestalten in der Vorklasse:

- Einführung der Wasserfarbtechnik (Pinselührung, Farbreinheit, Drucken, Schwämmeln, Mischtechnik...)
- Wachsmalstifte (wasserfest und -löslich)
- Freies Malen und dazu erzählen
- Spruch wahrnehmen und dazu malen
- Bilderbuchgestaltung, Deckblattgestaltung (Kleisterpapier-Schutzhülle)
- Collagen
- Pappmaché-Arbeiten (Schale aus Luftballon, Kleister und Zeitung bemalen)

- Knetarbeiten (z.B. Obst oder Zahlen und Buchstaben)
- Faltarbeiten (Blumen, Schiffe)
- Töpfern
- Basteln mit unterschiedlichen Materialien
- Deckchen flechten
- Gestaltung von Stablaternen oder Tisch-Laternen
- Adventskalender, Kerzenständer, Sterne, Engel, Weihnachtsbäume
- Weihnachtskarten (Tonpapier, Kartoffeldruck)
- Tütenmasken, Tellermasken, Eierkartonmasken
- Körbchen (Ostern)
- Figuren aus Streifen basteln
- Hand- und Fußabdrücke
- Gläser bemalen
- Blumentöpfe bemalen, Manschetten basteln

2.6. Musikalisch – rhythmische Erziehung

Viel Zeit verbringen wir in der Vorklasse auch mit rhythmischen und tänzerischen Übungen, sowie verschiedenen Formen des Musikmachens.

Beispiele aus dem Musikunterricht der Vorklasse:

- Lieder singen
- Musik hören – Instrumente heraushören
- Körpereigene Instrumente (Klatschen, Patschen, Stampfen, Schnipsen, Pfeifen)
- Orffinstrumente
- Instrumentenbau
- Tanzspiele
- Fingerspiele (z.B. „Steigt ein Bübchen“)
- Sing- und Bewegungsspiele
- Begrüßungs- und Abschiedslied (Rituale)
- Adventslieder singen
- Gedichte sprechen
- Flüstern (z.B. „Stille Post“)
- Melodie zum Liedspiel festigen
- Puppenspiel
- Klassische Musik
- Meditationsmusik

2.7. Spielpflege / Freie Arbeit

Ein wichtiges Element der Vorklassenarbeit ist das Spiel. Es stellt den Bezug zum Kindergarten her und erleichtert Kindern den Spaß am Lernen, denn spielerisch lernen Kinder am leichtesten. In der Vorklasse werden alle Formen des Spielens aufgegriffen und so der Erfahrungsbereich der Kinder erweitert. Die Kinder sollen die Schule als Ort

des freudvollen Lernens erfahren. Durch Experimentieren sowie freies Spielen und freies Arbeiten soll ihre intrinsische Motivation geweckt werden.

Beispiele von Spielmöglichkeiten in der Vorklasse:

- Brett- und Würfelspiele
- Kimspiele
- Fingerspiele
- Kreisspiele, Pfandspiele
- Singspiele
- Puzzle
- Domino
- Memory
- Theaterspiel
- Puppentheater
- Puppenhaus
- Flüsterspiele
- Rätselspiele
- Feinmotorikspiele
- Fühl- und Wahrnehmungsspiele
- Reaktionsspiele
- Spielplatz, Sandkastenspiele

2.8. Verkehrserziehung

Bei der Verkehrserziehung in der Vorklasse geht es zunächst um die Unterscheidung von rechts und links (z.B. Punkte o. Armband an rechter Hand, „Mein rechter, rechter Platz“, Lied: „Wer links und rechts nicht unterscheiden kann“). Weitere Inhalte ergeben sich aus den Alltagssituationen der Kinder. Die Themen „Sicherer Schulweg“, das Verhalten an der Bushaltestelle und im Bus, verkehrsgerechte Kleidung und Überqueren der Fahrbahn sind daher unabdingbar. Bei Unterrichtsgängen durch die Stadt und Umgebung lernen wir Straßennamen und -schilder kennen, Ampel, Zebrastreifen und ungesicherte Straße überqueren, gehen geordnet in der Gruppe, lernen wie man sich aufstellt, wie man Rücksicht nimmt und sich gegenseitig helfen kann. Regeln, wie „Es darf nicht geschupst werden“, „An jeder Straße muss man stoppen“, „Vorsicht - Ausfahrten!“ sind unbedingt einzuhalten. Begleitet werden diese lebenspraktischen Übungen von spielerischen Inhalten (Stoppschild- und Ampelspiele, Verkehrsmemory, Straßenbau im Sandkasten, Bauteppichspiele mit Autos) und Liedern (z.B. „Zebrastreifenlied“), aber auch theoretischen Übungen (z.B. Bildbetrachtungen, Straßenschilder, Ortsbestimmungen: vor, hinter, über, unter, neben, „Schlechtes Wetter - schlechte Sicht“).

2.9. Gesundheitserziehung

Ein gesunder Körper ist von grundlegender Bedeutung für das Wachstum und die Entwicklung von Kindern wie auch für das Lernen. Daher ist es schon im jungen Alter wichtig, dass Kinder wissen, was dem Körper guttut und gesund für ihn ist. In die Vorklasse gehen Kinder unterschiedlicher Herkunft. Nicht alle Eltern haben genügend Zeit und Geld, um auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung achten zu können. Auch die Körper- und Zahnpflege kommt bei einigen Kindern zu kurz. Deshalb ist die Gesundheitserziehung, vor allem die Zahnpflege und Hygiene, für Vorklassenkinder von großer Bedeutung und zwingend notwendig. Auch die Themen Krankheit und Gesundheit sowie der menschliche Körper werden bearbeitet. Je nach Bedarf beziehungsweise Problemstellungen bei den Kindern schließen sich weitere Themen an.

2.9.1. Gesunde Ernährung

Ein besonders wichtiger Aspekt der Gesundheitserziehung in der Vorklasse ist die gesunde Ernährung. Geachtet wird auf eine nach wissenschaftlichen Erkenntnissen gesunde und abwechslungsreiche Nahrungsmittelwahl. Neben theoretischen Überlegungen und der dazugehörigen Elternarbeit wird gemeinsam im Klassenverband gefrühstückt. Hierbei helfen alle Kinder. Es wird gemeinsam der Tisch gedeckt, gegessen, aufgeräumt und sauber gemacht.

2.10. Umwelterziehung

In Zeiten von Umweltverschmutzung, Hochwassern, Dürreperioden, Treibhauseffekt und anderen bedenklichen Entwicklungen, soll Schülern bewusst werden, wie wichtig eine saubere Umwelt für uns alle ist. Vor allem die Themen Müll, Wasser und Luft spielen in der Vorklassenarbeit eine große Rolle.

2.11. Werte-Erziehung (Ethik und Religion)

Eine Art übergeordnetes Prinzip der Vorklassenarbeit ist die Erziehung der Schüler nach ethischen Grundsätzen. Die christlichen, aber auch andersgläubigen religiösen Feste werden thematisiert, teilweise auch gemeinsam vorbereitet und gefeiert. Es sollen die vielfältigen Werte, aber auch eine Offenheit und Toleranz für andere Kulturen und Religionen vermittelt werden.

3. Der Aufbau überfachlicher Kompetenzen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Arbeit in der Vorklasse gehören, auf Grund der Vielzahl von Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsdefiziten, neben der inhaltlichen Arbeit in ganz besonderem Maße:

- Der Aufbau von personalen Kompetenzen
- Stärkung von Selbständigkeit und Selbstvertrauen

- Weiterentwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit
- Schulung der Sinneswahrnehmung
- Abbau von Ängsten und Aggressionen
- Der Aufbau von sozialen Kompetenzen
- Förderung des Sozialverhaltens und Integration in die Schulgemeinde
- Entwicklung von Teamfähigkeit und Kooperation
- Herbeiführen von Problemlösungen im Umgang mit Konflikten
- Umgang mit unterschiedlichen kulturellen Familienhintergründen
- Der Aufbau von Lernkompetenz
- Einüben schulischer Arbeitsformen, Arbeitstechniken und Arbeitshaltung
- Stärken von besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Einüben von Ausdauer und Konzentration
- Motivationsaufbau
- Verbesserung der Fein- und Grobmotorik
- Aufbau von Zahlen- und Mengenverständnis
- Förderung logischen Denkens und Entwicklung von Problemlösestrategien
- Der Aufbau von Sprachkompetenz
- Erweiterung der Sprachkenntnisse
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Einführung von Gesprächsregeln

4. Methoden

Zu Beginn des Schuljahres wird mit Hilfe der Eltern (und gegebenenfalls der Erzieherinnen) eine Anamnese durchgeführt und der Entwicklungsstand jedes Kindes im Unterricht diagnostiziert. Darauf aufbauend wird ein individueller Förderplan erstellt und mit den Eltern abgesprochen. Den Kindern werden gezielte, individuelle Lern- und Förderangebote gemacht. Sie erhalten so die Gelegenheit, Stärken auszubauen, Defizite aufzuarbeiten, Kompetenzen zu entwickeln, aber auch sich in ihrer gesamten Persönlichkeit zu einem selbstbewussten und selbstständigen Schüler zu entwickeln.

In der Vorklasse haben die Kinder viel Zeit und Raum, die unterschiedlichsten Themen mit allen Sinnen handelnd zu erleben. Im Bereich Arbeitsverhalten werden nach und nach verschiedene schulische Arbeitsformen eingeführt. Beginnend mit dem Erzählkreis, dem Tagesplan, Arbeiten an der Tafel und auf dem Arbeitsblatt, dem Dienstplan, bis zu Stationsarbeit, Kleingruppen- und Partnerarbeit, Wochenplan und anderen Aktivitäten, werden die Lernkompetenzen und Erfahrungen der Kinder erweitert. Arbeitsphasen sind zunächst kurz und wechseln sich mit freier Arbeit und Spielphasen ab. Bis Ende des Schuljahres werden die Arbeitsphasen immer weiter ausgebaut und die Spielphasen verkürzt.

4.1. Tagesplan

Die Vorklassenkinder verbringen jeden Tag mindestens vier Stunden in der Klasse, wobei sich aber Arbeits-, Ruhe- und Spielphasen je nach Situation flexibel abwechseln. Alle Lerninhalte werden altersgerecht mit allen Sinnen erlebt und orientieren sich am Erfahrungsumfeld der Kinder. Dabei wird eine enge Vernetzung der Vorklasse mit der ganzen Schulgemeinde angestrebt, z. B. indem Feste gemeinsam gefeiert, Projekte gemeinsam erlebt und gegenseitige Hospitationen ermöglicht werden.

Der Vormittag hat einen strukturierten Ablauf, um den Kindern einen festen Aktionsrahmen zu garantieren. Der Schultag beginnt mit einem Erzählkreis. Hier werden auch Datum und Wochentag benannt, anwesende Kinder gezählt, ein Wetterkalender geführt, der Tagesplan gesteckt und verschiedene Arbeitsaufträge erteilt. Die nachfolgende Phase, die durch Einzel- Partner- oder Gruppenarbeit geprägt ist, wird durch die gemeinsame Frühstücks- und Spielpause auf dem Schulhof abgelöst. Im Anschluss an diese Unterrichtsphase arbeiten die Kinder fortlaufend an ihren Arbeitsaufträgen, gehen in die angrenzende Sporthalle, musizieren oder basteln gemeinsam. Die Inhalte dieser Arbeitseinheit richten sich nach der jeweiligen Tagesform der Kinder, deren Konzentrationsfähigkeit und Anstrengungsbereitschaft. Nach der zweiten Hofpause, bildet eine gemeinsame Spiel-, Sing- und Gesprächsphase, bei der Arbeitsabläufe, Lerninhalte oder besondere Anlässe thematisiert werden, den Abschluss des Tages. Auch die Hausaufgaben werden in dieser Phase besprochen und „aufgeschrieben“.

4.2. Dienstplan

In der Vorklasse gibt es einen Dienstplan. Er beinhaltet verschiedene für die Gemeinschaft notwendige Aufgaben. Hierzu gehören z.B. das Kehren, Tische abwischen, Bio-Müll-Entsorgen, Geschirr-Spülen, Aufräumen der verschiedenen Spielbereiche, Tafel-Wischen und ähnliche Arbeiten. Hierdurch werden nicht nur die motorischen Fähigkeiten erweitert, sondern auch soziales Miteinander geschult und die Handlungskompetenz erweitert.

4.3. Erzählkreis und Abschlusskreis

Der Erzählkreis findet an jedem Tag statt und soll die Ausdrucksfähigkeit, die Merkfähigkeit, die Rücksichtnahme, das Zuhörvermögen und die Aufmerksamkeit der Kinder schulen. Es ermöglicht außerdem, einen Einblick in den Alltag und die Interessen der Kinder zu gewinnen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Der tägliche Abschlusskreis soll es den Kindern ermöglichen, den Schultag, Gelerntes und Erlebtes zu reflektieren oder erneut ins Gedächtnis zu rufen. Er gibt den Kindern aber auch zeitliche Orientierung und Sicherheit. Ein Kreisspiel und das Abschlusslied beenden den Vormittag.

4.4. Arbeit an Stationen

In den meisten Vorklassenjahrgängen war es im ersten Schulhalbjahr noch nicht möglich an Stationen zu arbeiten. Gerade Vorklassenschüler zeigen häufig starke Verhaltensauffälligkeiten und brauchen zunächst einen engeren Rahmen und klare Grenzen, bevor sie selbständig arbeiten können. Erst wenn die Regeln in der Klasse weitgehend verinnerlicht sind, wird mit den eigenverantwortlichen Aufgaben an Stationen begonnen. Besonders für Vorklässler geeignet sind Stationen zum Üben der Feinmotorik, zum Fühlen und Tasten, zur visuellen Wahrnehmung, zur Mengenerfassung, zu natur- und sachunterrichtlichen Themen und Übungen mit Montessori-Material.

5. Diagnostik

Das Erfassen der Lernausgangslage geschieht zu Anfang des Schuljahres unter Verwendung aller bis dahin vorliegenden Informationen.

Dies sind u.a.:

- Ergebnisse der amtsärztlichen Untersuchung
- Ergebnisse von Kennenlern- oder Schnuppertagen
- Informationen von Eltern
- Eventuell Informationen vom Kindergarten oder von Therapeuten (mit Einwilligung der Eltern)

Die weitere Diagnostik im Vorklassenunterricht erfolgt auf eher spielerische und handlungsorientierte Weise. Durch gezielte Aufgabenstellungen werden nach und nach die bereits vorhandenen Kompetenzen der Kinder sichtbar. Ob Kinder Schuhe binden, den Stift richtig halten, mit Schere schneiden, Kleben oder Muster wahrnehmen können, erkennt man durch gemeinsames Spielen und Tun, ohne die Kinder einer Testsituation aussetzen zu müssen.

Mit gemeinsamen Übungen und Sportspielen kann man den motorischen Entwicklungsstand eines Kindes einschätzen. Sprachdiagnostik erfolgt ebenfalls ganz nebenbei während der Erzählkreise und im gesamten Unterricht, aber auch mit Hilfe einer Testung durch entsprechende Fachkräfte und Übungen aus dem Würzburger Trainingsprogramm, dem Programm „Deutsch für den Schulstart“ oder ähnlichen Sprachprogrammen.

Sozial- und Arbeitsverhalten werden ganz automatisch beim täglichen Arbeiten, Spielen und im Umgang miteinander sichtbar. Kleine „Tests“ und tägliche Beobachtungsprotokolle dienen ebenfalls als Grundlagen für Diagnostik und anschließende Förderung. Diese Art der Diagnostik verlangt natürlich, dass die Vorklassenleiterin große Erfahrungen in diesen Bereichen hat. Hilfreich für eine gezieltere Diagnostik ist zusätzlich eine Vielzahl von Übungen aus unterschiedlichen

Tests, um die Förderschwerpunkte innerhalb der Vorklasse, bzw. bei den einzelnen Kindern festzustellen.

Verwendet werden in der Vorklasse z.B.:

- Gudrun Kesper „Förderdiagnostik am Schulanfang“
- Helmut Breuer / Maria Weuffen „Lernschwierigkeiten am Schulanfang“
- Karlheinz Barth „Diagnostische Einschätzskalen zur Beurteilung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit“
- Heuer „Beurteilen – Beraten – Fördern“
- FEW (Frostigs Entwicklungstest der visuellen Wahrnehmung)
- Mannzeichentest

6. Förderung

Die Förderung erfolgt ganzheitlich und für alle Kinder durch die breitgefächerte Auswahl der Angebote zum Wochenthema. Für jedes Kind sind immer unterschiedliche individuelle Übungen dabei, die demjenigen speziell weiterhelfen. Es gibt immer Übungen und Aufgaben, die alle Kinder erledigen müssen sowie differenzierte Angebote für einzelne Kinder oder Kleingruppen. Für schnell arbeitende Kinder gibt es auch noch freiwillige Zusatzangebote. Viele der Übungen werden auch im Kindergarten und in der 1. Klasse eingesetzt, wie z.B. Schwungübungen, Übungen zu Mustern und Mengen oder Übungen zur visuellen oder akustischen Differenzierung. Manche der Aufgabenstellungen kommen aber auch aus dem psychomotorischen, logopädischen, ergotherapeutischen oder psychotherapeutischen Bereich.

6.1. Förderplan für einzelne Schüler

Der Förderplan wurde von der Vorklassenleiterin eigenständig erarbeitet. Vorrangige Förderziele werden als Kurznotiz auf den Schülertisch geklebt und besprochen. Sie dienen der Erinnerung an das jeweilige Lernziel.

6.2. Entwicklungs- und Abschlussbericht

Am Ende des Schuljahres wird über jedes Kind ein Entwicklungsbericht geschrieben und mit den Eltern besprochen. Er enthält Beschreibungen der Entwicklung des Schülers in den verschiedenen Bereichen (Sozialverhalten, Arbeitsverhalten, Sprache, Motorik, Kognitiver Bereich) und Empfehlungen für die weitere Förderung des Kindes.

7. Kooperationen

Für die individuelle Förderung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes müssen alle bisherigen Erfahrungen und Umwelteinflüsse erfasst und berücksichtigt werden. Gerade durch die Anhäufung von besonderen Schwierigkeiten bei den Vorklassenkindern ist daher eine intensive Kooperation mit allen am Bildungsprozess beteiligten Personen und

Institutionen von großer Bedeutung. Nur gemeinsam kann das Kind in seiner Entwicklung weitergebracht werden.

7.1. Erziehungsberechtigte

Die individuelle Förderung eines jeden Kindes erfordert in erster Linie einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch über den momentanen Entwicklungsstand mit den Erziehungsberechtigten. In intensiven, aber behutsamen Gesprächen werden schulische und häusliche Fördermaßnahmen aufeinander abgestimmt.

7.2. Kindertagesstätten

Es finden Gespräche mit den abgebenden Kindertagesstätten statt. Durch die räumliche Nähe und die besonders enge Kooperation bei den Kennenlern- und Schnuppertagen gelingt dies zunehmend.

7.3. Andere außerschulische Institutionen

Durch die Anhäufung der verschiedenen Schwierigkeiten bei den Vorklässlern ist besonders für die Vorklassenleiterin die Kooperation mit den unterschiedlichsten Personen und Institutionen unerlässlich. Bei guter Zusammenarbeit mit Eltern und Kinderärzten können Spezialisten hinzugezogen werden:

- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Psychologen
- Schulpsychologin
- Erziehungsberatungsstellen
- Zentrum für schulische Erziehungsberatung
- SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum)
- Jugendamt
- Flexible Jugendhilfe (Schulbegleiter)
- Sonstige

7.4. Aufnehmende Schulen/Klassen

Zum Abschluss des Vorschuljahres schreibt die Vorklassenleiterin einen Entwicklungsbericht über jedes Vorklassenkind. Dieser ist die Grundlage für die Abschlussgespräche mit den Eltern und etwaige Gespräche mit den aufnehmenden Grund- oder Förderschulen oder Erstklassenlehrern der FLJS.